

Drogen-Schock in Villach: Geschwisterpaar verhaftet - Cannabis- Handel enttarnt!

In Villach stehen Geschwister und Lebensgefährtin im Verdacht, über zwei Jahre Drogen verkauft zu haben. Ermittlungen laufen.



Villach, Österreich - In Villach sind die Ermittlungen gegen ein Geschwisterpaar und deren Lebensgefährtin intensiver denn je. Ein 26-jähriger Mann, seine 24-jährige Schwester und seine 30-jährige Lebensgefährtin sollen über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren mehrere Kilogramm Cannabis verkauft haben. Diese Vorwürfe werden von den spannenden Ermittlungen des operativen Kriminaldienstes Villach, insbesondere dem Fachbereich Suchtmittel, untermauert, die bereits seit Januar 2025 laufen, wie [meinbezirk.at](https://www.meinbezirk.at) berichtet.

Die drei Verdächtigen stehen im Verdacht, das Suchtmittel aus

ihrem Wohnhaus heraus an diverse Abnehmer verkauft zu haben. Tatsächlich erwirkte die Staatsanwaltschaft Klagenfurt bereits Hausdurchsuchungen und Festnahmeanordnungen. Am 26. Mai 2025 kam es daraufhin zu umfangreichen Durchsuchungen, unterstützt durch das EKO Cobra, das Landeskriminalamt Kärnten und Polizei-Hunde. Dies zeigt, dass die Behörden rigoros gegen Drogenhandel vorgehen.

Beweise und Konsequenzen

Bei diesen Durchsuchungen fanden die Beamten nicht nur Cannabiskraut, sondern auch Suchtgiftutensilien, Verpackungsmaterial und mehrere tausend Euro Bargeld. Dies spricht dafür, dass hier ein durchorganisierter Drogenhandel stattfand. Den Verdächtigen wird nachgewiesen, dass sie zwischen Ende 2023 und Mai 2025 über drei Kilogramm Cannabiskraut sowie eine kleinere Menge Haschisch verkauft haben.

Die rechtlichen Folgen könnten gravierend sein. Sollte sich der Vorwurf bestätigen, drohen den Tätern erhebliche Strafen. Laut den Regelungen von § 29 BtMG könnte eine Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren oder eine Geldstrafe verhängt werden – je nachdem, ob die Menge als „normal“ oder höher eingestuft wird. Besonders heikel wird die Situation durch die jüngsten Reformen im Drogenrecht, die einen strikteren Umgang mit illegalem Handel vorsehen, wie [anwalt.de](https://www.anwalt.de) erläutert.

Ein weiteres Netz von Verdächtigen

Zusätzlich zu den drei Hauptverdächtigen wird auch eine 27-jährige Villacherin in den Fall verwickelt, die der Schwester des Hauptverdächtigen zwischen Dezember 2024 und Mai 2025 etwa drei Kilogramm Cannabiskraut vermittelt haben soll. Damit wird deutlich, dass es sich hier möglicherweise um einen größeren Drogenrings handelt, denn auch alle ausgeforschten Suchtmittelabnehmer werden der Staatsanwaltschaft angezeigt. Weitere Ermittlungen sind bereits im Gange.

Die Vorgehensweise der Polizei zeigt, dass bei Verdacht auf Drogenhandel keine Zeit verloren wird. Kommt es zu Hausdurchsuchungen, gilt es, Ruhe zu bewahren und rechtlichen Rat einzuholen, wie die **Kanzlei.law** betont. Gerade bei solchen komplexen Fällen ist die Kommunikation mit einem Fachanwalt sinnvoll, um rechtliche Nachteile zu vermeiden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Situation in Villach ernst ist und die Behauptungen gegen die drei Verdächtigen schwer wiegen. Die kommenden Wochen und Monate werden zeigen, wie sich dieser Fall entwickeln wird und welche Strafen möglicherweise auf die Beteiligten zukommen. Klar ist, Drogenhandel wird auch weiterhin mit aller Härte verfolgt, insbesondere in Zeiten strengerer gesetzlicher Regelungen.

Details	
Ort	Villach, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.meinbezirk.at• www.kanzlei.law• www.anwalt.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at